

Niederschrift

21. Sitzung des Stadtausschusses Damgarten

Sitzungstermin: Donnerstag, 26.01.2023

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr

Sitzungsende: 21:01 Uhr

Ort, Raum: Bibliothek Damgarten, Wasserstraße 34 a, 18311 Ribnitz-Damgarten

Anwesend

Vorsitz

Andreas Gohs

anwesend

Mitglieder

Rita Falkert

anwesend

Frank Ilchmann

anwesend

Hans-Dieter Konkol

anwesend

Dr. Swantje Petersen

anwesend

Horst Schacht

anwesend

Verwaltung

Heiko Körner

anwesend

Ingo Woyczeszik

anwesend

Schriftführer

Anne Berg

anwesend

Abwesend

Mitglieder

Ann-Kristin Behm

entschuldigt

Burkhard Drechsler

entschuldigt

Katrin Erpen

entschuldigt

Gäste: 13 Bürger*innen

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1| Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2| Feststellung der Tagesordnung
- 3| Einwohnerfragestunde
- 4| Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 06.12.2022 mit Protokollkontrolle
- 5| Entwicklung des Bernsteinresorts Pütnitz
- 6| Information zur Auswertung der Verkehrsmessung Barther Straße
- 7| Anfragen/Mitteilungen

Nichtöffentlicher Teil

- 8| Auskünfte/Mitteilungen
- 9| Schließung der Sitzung

Protokoll

Öffentlicher Teil

1| Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Ausschussvorsitzender Gohs eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit mit zu diesem Zeitpunkt 6 anwesenden Ausschussmitgliedern fest.

2| Feststellung der Tagesordnung

Zur vorliegenden Tagesordnung gab es keine Änderungsanträge.

3| Einwohnerfragestunde

Herr Lott spricht die Situation in der Wasserstraße bezüglich der Wäscherei an. Hier parken immer noch die LKW im Kreuzungsbereich zum Be- und Entladen. Nach Aussage von Herrn Lott ist dies eine Straftat und sollte mit einem Ordnungsgeld geahndet werden.

Frau Vincent ergänzt dazu, dass dies keine Ausnahme und täglich zu beobachten ist.

Herr Schmidt spricht die Situation am Edeka-Markt in Damgarten an. Der Parkplatz wird noch weit nach 22:00 Uhr bis in die Nacht von Jugendlichen genutzt. Auch die Anlieferung erfolgt ab 04:00 Uhr morgens. Dies führt zu erheblicher Lärmbelästigung. Hier sollte laut Bebauungsplan eine Schrankenanlage installiert werden.

Herr Körner sagt aus, dass diesbezüglich ein Austausch mit den Betreibern erfolgte und das Thema erneut erörtert und geprüft wird. Herr Körner nimmt alle Hinweise entgegen.

Herr Schmidt ergänzt, dass im B-Plan eindeutig Beschilderung und Schrankenanlage ausgeführt worden ist und fordert eine Durchsetzung dessen.

Herr Körner nimmt dies als Prüfauftrag mit.

Herr Gohs legt fest, dass zur übernächsten Sitzung eine Information erarbeitet wird.

Herr Gauter erfragt den Sachstand zum Prozess der geforderten 30 km/h-Zone in der Schillstraße.

Herr Woyczeszik sagt aus, dass aufgrund des Lärmaktionsplanes ein entsprechender Antrag beim Landkreis V-R eingereicht worden ist. Dieser wurde wie bekannt abgelehnt. Ein erneuter Antrag wurde gestellt. Als Begründung floss der dort stattfindende Schulverkehr ein. Der Antrag liegt zur Entscheidung beim

Landkreis V-R vor.

Herr Gauter erfragt, warum die Stadt keinen Widerspruch eingelegt hat.

Herr Woyczeszik erläutert, dass Behörden untereinander kein Widerspruch einlegen können. Dies wurde von Herrn Peschel (Landkreis VR), der in einer Ausschusssitzung der Stadtausschusses Damgarten anwesend war, eindeutig erklärt, dass die Möglichkeit unter Behörden nicht besteht.

Herr Scholwin spricht die Mülleimer Situation in Damgarten an. Sowohl auf dem Edeka-Parkplatz als auch im gesamten Stadtteil Damgarten fehlen häufig Mülleimer.

Herr Körner sagt aus, dass man ihm die fehlenden Standorte gerne mitteilen kann.

Herr Schlowin spricht die Bürgersteige im Stadtteil Damgarten an. Insbesondere sind die Bürgersteige in der Herderstraße für ältere Menschen nicht gut passierbar.

Herr Gohs regt an, auch diese Feststellungen gerne weiterzugeben. Die Missstände kann man auch auf der Internetseite „Klarschiff“ melden.

Des Weiteren spricht Herr Scholwin das Mausoleum in Pütnitz an. Dies ist auch in keinem guten Zustand.

Herr Gohs erläutert dazu, dass man schon in der Vergangenheit versucht hat dafür eine Förderung über Leader zu bekommen und daraus ein Projekt zu machen.

Herr Körner ergänzt dazu, dass das Erbbegräbnis ein geschütztes Denkmal ist. Dazu gab es tatsächlich eine Förderung, jedoch hatte die Denkmalschutzbehörde hierfür zu hohe Forderungen, die Seitens der Stadt finanziell nicht bewerkstelligt werden konnten. Weiterhin sucht man nach finanziellen Möglichkeiten, um das Erbbegräbnis zu sanieren. Das Denkmal wird dennoch mit wenig Aufwand gesichert.

Herr Scholwin ergänzt noch zum Thema Herderstraße, dass der Mülltonnenstellplatz zwischen Katersteig und Herderstraße auch nicht mehr schön anzusehen ist.

Herr Gohs sagt aus, dass die Eigentumsverhältnisse geprüft und entsprechende Maßnahmen dazu eingeleitet werden.

Herr Schacht ergänzt zu den Bürgersteigen, dass diese auch im Verkehrskonzept verankert sind. Das Konzept wird im Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Verkehr erarbeitet und an die anderen Ausschüsse für eventuelle Ergänzungen verteilt.

Frau Vincent ergänzt dazu, dass in der Barther Straße der Bürgersteig ebenfalls schlecht und uneben ist.

Herr Gohs sagt dazu aus, dass dies mit der Baumaßnahme im letzten Sanierungsabteil der Barther Straße mitberücksichtigt wird.

Frau Vincent ergänzt zum Thema Mülleimer, dass zum Beispiel in der Kastanienalle auf der Höhe des Edeka-Marktes, in der Ernst-Garduhn-Straße und am Gutshaus Pütnitz an der Straße Mülleimer fehlen. Auch die Situation an der Berufsschule im Grünen Winkel ist nicht schön anzusehen, da dort viel Müll rumliegt.

4| Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 06.12.2022 mit Protokollkontrolle

Zum Thema Gutshaus Pütnitz stellt sich Herr von der Lüche den Ausschusssmitgliedern und Bürgern sowie der Verwaltung vor. Herr von der Lüche ist der Eigentümer des Guthauses und sagt aus, dass er nun in Ribnitz-Damgarten wohnhaft ist und gerne seitens der Verwaltung einen Termin wahrnehmen möchte.

Zum Thema Spielplatz Kastanienallee ergänzt Herr Gohs, dass ein Sponsor für die Rutsche vorhanden ist und alles Organisatorische derzeit abgesprochen wird. Ziel ist die Umsetzung in 2023.

Zum Thema Glashütte ergänzt Herr Körner, dass die Leistung derzeit in Bearbeitung ist. Im Februar/März soll die Ausschreibung veröffentlicht werden. Ab April soll je nach Witterung die Leistung durchgeführt werden. Die Einwohner werden hierzu informiert, da es Einschränkungen geben wird.

Herr Schacht spricht die Entwicklung des Hafens Damgarten an und erfragt den aktuellen Sachstand.

Herr Körner sagt aus, dass bis September die Antragsfrist für Leaderanträge gelaufen ist. Es gab Erstbefassungen des Leadervorstandes. In einer ersten Prüfung wurde der Antrag befürwortet. Es startet eine neue Förderperiode, daher ist das Programm durch die LAG (Lokale-Aktionsgruppe-Nordvorpommern) neu aufzustellen. Die Periode startet ab 2023. Es ist realistisch, das Geld in 2024 zu generieren. Die Förderung ist Bestandteil der HH-Planung 2023. Die Bewilligung liegt nicht in der Hand der Stadt Ribnitz-Damgarten. Seitens der Stadt ist alles in die Wege geleitet. Die Finanzierung hängt von der Förderung ab. Der Wohnmobilstellplatz ist nicht Fördergegenstand.

Herr Schacht sagt aus, dass man sich schnellstmöglich zusammensetzen sollte, um alles auszuschöpfen und das Projekt voranzutreiben.

Herr Körner sagt aus, dass der Haushaltsbeschluss der nächste Schritt ist.

Herr Ilchmann bittet um den aktuellen Sachstand zum Thema Arztpraxen und welche Maßnahmen ergriffen wurden, um Ärzte für die Region zu werben.

Herr Körner sagt aus, dass die ein oder andere Interessenbekundung schon bekannt sei, aber die in öffentlicher Sitzung noch nicht bekannt gegeben werden kann. Man ist derzeit in guten Gesprächen und hofft in den nächsten Sitzungen schon was Spruchreifes verkünden zu können. Losgelöst davon, gibt es gute Immobilienangebote in Ribnitz-Damgarten, wo sich Arztpraxen niederlassen können.

Das Protokoll der 20. Sitzung des Stadtausschusses Damgarten vom 06.12.2022 wurde mit 5 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung bestätigt.

5| Entwicklung des Bernsteinresorts Pütnitz

Herr Körner erläutert den Arbeitsstand anhand eines Rahmenterminplans. Zum Thema Baustraße informiert Herr Körner, dass die Planungsleistung der Baustraße ausgeschrieben ist. Es sind drei Schritte vorgesehen. Zum einen die Planungsleistung, die Vermessung und die Baugrunduntersuchung. Die Angebotsfrist läuft bis zum 10.02.2023. Die eingegangenen Angebote werden wie gewohnt ausgewertet und dem Hauptausschuss zur Vergabe vorgelegt. Darüber hinaus sind verkehrstechnische Untersuchungen für das B-Plan Gebiet, für das eigentliche Bernsteinresort, im Gange. Es werden die verschiedenen Verkehrsarten wie beispielsweise Auto-, Rad-, Fußgänger-, oder Reiterverkehr untersucht. Im Februar kann mit ersten Ergebnissen gerechnet werden. Des Weiteren sind verkehrstechnische Untersuchungen für die Ortsumgehung im Gange. Auch hier wird im Februar mit entsprechenden Ergebnissen gerechnet. Ende Februar/ Anfang März sollen die Ausschreibungen für die Planungsleistung der Ortsumgehung an den Start gehen. Weiterhin ist das Fachgutachten für Regen-, Schmutz- und Trinkwasser in Arbeit.

Zum Thema Altlasten erklärt Herr Körner, dass zurzeit eine Firma (Koch Munitionsbergung) die Flächen auf dem Gelände untersucht. Es werden die Flächen untersucht, wo Verdachtsmomente von Kampfmittel bestehen. Die verfügbaren Flächen werden durchsondiert und was aufgefunden wird, wird ordnungsgemäß entsorgt. Zum Thema Altlastensanierung, das heißt die Probennahme im Feld, sagt Herr Körner aus, dass diese ausgeschrieben worden ist. Diese Ausschreibung musste im ersten Schritt aufgehoben werden, da die Leistungen zu teuer angeboten worden sind und nicht finanzierbar waren. Deshalb mussten man diese in vier Einzellose neu ausschreiben. Die vier Lose beinhalten Bohrarbeiten, Aufschlüsse, Grundwassermessstellen und Baustoffbeprobung. Diese Ausschreibungen haben neu stattgefunden. Der Hauptausschuss hat am 18.01.2023 die Vergaben für diese Leistungen beschlossen. Das gleiche gilt für die Laboruntersuchungen. Das heißt, die Proben die dort im Feld genommen wurden, müssen im Labor untersucht werden. Diese werden klassifiziert damit die Entsorgungswege aufgezeigt werden können. Auch diese Leistungen sind vergeben. Das Thema Altlastensanierung ist genauso im Fluss.

Noch in der Ausschreibung bzw. Angebotsauswertung befindet sich das Thema Machbarkeitsstudie Hafen des Wasserzugangs. Das ist eine Leistung die noch aussteht, um die Dimensionen, Standort und Inhalte eines kleinen naturbelassenen Hafens zu bestimmen. Die Auswertung der Angebote erfolgt aktuell. Die Vergabe soll möglicherweise Anfang Februar erfolgen.

Des Weiteren liegt die fachgutachterliche Stellungnahme für den Denkmalschutz vor. Dieser Teil wird derzeit noch bearbeitet, da dies sehr stark mit dem Bauleitplanverfahren zusammenhängt. Zurzeit erfolgt die Unterlagenzusammenstellung für die Trägerbeteiligung. Die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) soll als komplexes und koordiniertes Verfahren betrieben werden. Die UVP ist Voraussetzung, um innerhalb des Bebauungsplanverfahrens auch alle Belange mit zu würdigen. Diese ist genauso wichtig, wie beispielsweise die Artenschutzkartierung.

Herr Körner erläutert weiterhin, dass bezüglich der Projektsteuerung, aufgrund der Größenordnung des Projektes und des hohen Steuerungsaufwandes, nun ein Unternehmen gebunden wurde. Diese Leistung wird gefördert.

Herr Konkol weist auf das Thema Hangars hin.

Herr Körner informiert, dass Begutachtungen zur Standsicherheit in der Vergangenheit stattgefunden haben. Der Hangar 4 ist durch Herrn Dr. Stenzel untersucht worden. Im letzten Jahr wurde durch einen Fachgutachter die Standsicherheit überprüft. Die Archivunterlagen der damaligen Firma, die die Hangars errichtet haben, wurden zur Verfügung gestellt. Der Hangar 1 und 2 stehen jetzt an. Um Ostern herum wird der Gutachter die beiden Objekte untersuchen. Die Leistungen wurden vergeben. Ebenfalls wurden die Leistungen als Förderung in Aussicht gestellt. Der Fördermittelbescheid liegt jedoch noch nicht vor. Somit wurden die ersten wichtigen Hangars in Auftrag gegeben. Erste Ergebnisse liegen dort bereits vor.

Frau Falkert erfragt, ob alle Hangars einsetzbar sind.

Herr Körner sagt aus, dass dies Gegenstand der Untersuchung und Prüfung ist.

Frau Henschel fragt dazu, was es mit der derzeitigen Ausschreibung der Vermessung mit Laserscan der insgesamt 5 Hallen auf sich hat.

Herr Körner erläutert, dass dies eine ergänzende Leistung ist. Die Vermessung ist mittels Laserscan notwendig, damit die Differenzen in der Bewegung der Tragwerke der Halle ermittelt werden. Das heißt, man benötigt vermessungsmäßige Bezugspunkte um nachzuweisen, wie sich die Durchbiegung der Träger verändert hat. Dazu sind solche genauen Lasermessmethoden zu verwenden, um diese aus der Errichtungszeit bekannten Dimensionen zu überprüfen und um zu gucken, wie sie sich verändert haben.

Frau Henschel erfragt, ob die Vermessung erst ansteht.

Herr Körner sagt aus, dass die Vermessung noch ansteht und nichts mit der Begutachtung der Hallen zu tun hat. Dies ist ein Bestandteil, den man benötigt, damit der Gutachter zu einem Urteil kommt.

Frau Scharr erfragt, ob die Planung für das Wegenetz veröffentlicht wird.

Herr Körner erläutert, dass erst über einen Gutachter die Rahmendaten ermittelt werden müssen, um überhaupt eine Erschließungsplanung zu initiieren. Gegenstand ist zunächst eine Begutachtung.

Frau Scharr erfragt, wie lange der Prozess dauern wird.

Herr Körner sagt aus, dass die Erschließung noch in diesem Jahr ausgeschrieben werden soll.

Frau Scharr erfragt, in wie weit die Bürger die Möglichkeit haben, diese Planung anzuschauen.

Herr Körner sagt aus, dass das nächste Bürgerforum im vierten Quartal 2023 geplant ist. Darüber hinaus gibt es während des Planungsprozesses die Möglichkeiten der Kenntnisnahme, wie beispielsweise auf den Portalen oder in Ausschüssen. Man versucht so viel wie möglich an das schon bestehende Wegenetz anzugliedern.

Frau Scharr erfragt, ob bis zum Ende des Jahres schon die Möglichkeit besteht, die Planung anzuschauen.

Herr Körner sagt aus, dass bis zum Ende des Jahres ein Partner da ist, der anfängt zu planen. Erste Ergebnisse sind schätzungsweise erst im Jahr 2024 ersichtlich.

Herr Schacht informiert zu den Verkehrswegen, dass diese auch im Verkehrskonzept enthalten sind. Alle Wege, wasser- und landseitig, wurden berücksichtigt und sind Bestandteil dessen. In Vorbereitung des Verkehrskonzeptes wurde mit dem Kraftverkehr gesprochen.

Frau Vincent erfragt, wann man mit einem Aufstellungsbeschluss rechnen kann bzw. wann dieser veröffentlicht wird.

Herr Körner sagt aus, dass der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan am 26.10.2022 gefasst worden ist und im Stadtblatt veröffentlicht wurde.

Herr Lott erfragt, ob die Strecke ab der Kirchstraße bis zum Wohnblock Pütnitz und darüber hinaus als Zuwegung genutzt werden soll.

Herr Körner sagt aus, dass dies kein beabsichtigter Erschließungsweg für das Bernsteinresort ist.

Herr Lott erfragt, ob diese auch nicht für den Lieferverkehr genutzt werden soll.

Herr Körner erläutert, dass dies eine vorhandene öffentliche Wegeinrichtung ist und für Havarie Wege bei Veranstaltungen nachgewiesen werden muss. Die Zuwegung für das Bernsteinresort erfolgt über die Flugplatzallee.

Herr Schmidt erfragt, wann der Aufstellungsbeschluss öffentlich ausgelegt wird.

Herr Körner sagt aus, dass das Ziel Februar ist, da noch einiges zusätzlich zum Projekt ausgearbeitet wird.

Frau Köpke erfragt, wie die hohen zusätzlichen Kosten bewerkstelligt werden sollen.

Herr Körner erläutert, dass bestimmte Inhalte gestaltet werden können. Was die Erschließung betrifft, kann man Vorhandenes verwenden, um Kosten einzusparen. Es gibt verschiedene Steuerungsmöglichkeiten, z.B. über die Flächenqualität. Auch der Hafen wurde verkleinert. Zum heutigen Zeitpunkt ist eine Kostenschätzung nicht in Zahlen ausdrückbar. Das Budget von vor vier Jahren ist in der heutigen Sicht zu klein. Umsteuerungsmöglichkeiten sind vorhanden.

Herr Konkol sagt aus, dass man nicht mehr Geld ausgibt, als das, was man zur Verfügung hat.

Frau Vincent erfragt den Sachstand der Umgehungsstraße.

Herr Körner sagt aus, dass es keine Veränderungen gibt.

Herr Schmidt knüpft an die Frage von Frau Köpke an und sagt aus, dass das Risiko der Mehrkosten, über die 45 Millionen Euro hinaus, die Stadt tragen muss und erfragt, ob auch die Investoren das Risiko tragen müssen.

Herr Körner sagt aus, dass die 45 Millionen Euro nicht die Grenze sind. Eine weitere Inaussichtstellung ist der Letter of Intent. Hinsichtlich der Kostenbeteiligung der Erwerber gibt es Regelungen, die das Zuwendungsrecht bestimmen. Die Regelungen sind mit den Erwerbern zu kommunizieren, da die Fördermittel nicht ausreichen. Diese Regelung ist aus den Nebenbestimmungen eines Änderungsbescheides zu entnehmen, der mittlerweile vorliegt. Gespräche mit den Bewerbern wurden dazu geführt. Den MOU (Memorandum of Understanding) gibt es mit CenterParcs und noch nicht mit Supreme Surf. Die Ausgestaltung der neuen vertraglichen Abschnitte sind dem Zuwendungsrecht zugrunde zu legen. Die Inhalte des Zuwendungsrechtes müssen mitberücksichtigt werden. Für alle Zeiten und für alle Inhalte kann keine Generalquittung erteilt werden.

Herr Schmidt erachtet die Erläuterung als unklar und erfragt nochmal den Inhalt der 45 Millionen Euro und ob es einen Änderungsbescheid zum Zuwendungsbescheid gibt.

Herr Körner sagt aus, dass in dem Änderungsbescheid verändertere Nebenbestimmungen enthalten sind und somit auch der MUO korrigiert werden muss. Nur das, was öffentlich förderfähig ist, ist seitens der Stadt darzustellen. Im Gesamten ist dies eine Veränderung, die zu besprechen ist.

Herr Schmidt erfragt, ob der Änderungsbescheid veröffentlicht wird.

Herr Körner verneint dies.

Herr Schmidt fragt, ob man diesen über einen Antrag gemäß Informationsfreiheitsgesetz beschaffen muss.

Herr Körner bestätigt dies.

Frau Scharr erfragt, ob Spekulationssteuern für Centerparcs anfallen, wenn Grundstücke auf dem Gelände gekauft und wieder verkauft werden.

Herr Körner sagt aus, das bisher noch nichts gekauft worden ist. Herr Gohs ergänzt dazu, dass die gesetzlichen Vorschriften für alle gelten.

Frau Henschel erfragt, ob das gesamte Gelände von Kampfmitteln beräumt wird und nicht nur die Verdachtsflächen.

Herr Körner erläutert, dass das gesamte Beräumungsverfahren, was Kampfmittel betrifft, der Fachaufsicht des staatlichen Munitionsbergungsdienstes unterliegt. Die fachlichen Inhalte obliegen dieser Fachaufsicht. Es existiert ein sogenanntes Räumkonzept, was genehmigt worden ist. Das Räumkonzept basiert auf den Rechercheergebnissen der Kampfmittelverdachtsflächen. Darauf aufbauend gibt es je nach Befundsituation ergänzende Untersuchungen in Teilbereichen, in denen sich Verdachtsmomente noch verstärken. Es gibt keinen Anspruch für 550 Hektar, diese quadratmeterweise auf Kampfmittel zu untersuchen, da das nicht leistbar ist. Der Anspruch ist, vom staatlichen Munitionsbergungsdienst ein Ticket zu bekommen, dass diese Fläche kampfmittelverdachtsfrei ist. Mit weiteren möglichen Ergebnissen wird man in den nächsten Wochen und Monaten konfrontiert.

Herr Gohs ergänzt dazu, dass es nicht die 100%ige Sicherheit gibt, dass die

gesamte Fläche kampfmittelfrei ist. Der Anspruch ist es, dass die Nutzung, wie Herr Körner sie angesprochen hat, genauso in Anspruch genommen werden kann.

Herr Schmidt erfragt, wann mit naturschutzrechtlichen Eingriffen bezüglich der Munitionsbergungen zu rechnen ist.

Herr Körner erläutert, dass es eine Grenze bis zum 28. Februar mit der Vegetationsperiode gibt. Entsprechende Eingriffe wird es auch über den 01. März hinaus geben. Bis dahin gibt es klare Vorgaben, welche Arbeiten gemacht werden können. Was darüber hinaus geht und was sich nicht vermeiden lässt, ist eine Einzelbegutachtung erforderlich. Hierzu gibt es eine ökologische Baubegleitung, das heißt vor Ort wird begutachtet und eine Freigabe erteilt. Eingriffe wird es in Natur und Landschaft geben, aber immer in Abstimmung mit den zuständigen Behörden und in den gesetzlichen Rahmenbedingungen.

6| Information zur Auswertung der Verkehrsmessung Barther Straße

Herr Woyczeszik erläutert, dass Verkehrsmessungen sowohl im Oktober als auch im November 2022 in der Barther Straße durchgeführt worden sind. Es gibt im Wesentlichen keine großen Unterschiede zwischen diesen beiden Messungen. Die Messungen erfolgten innerhalb einer Woche in diesen beiden Monaten. Die Gesamtfahrzeuganzahl betrug im Oktober insgesamt 45.751 Fahrzeuge und im November 46.312 Fahrzeuge. Die Messung erfolgte in beide Richtungen, sowohl von der B 105 als auch von Saal kommend. Im Oktober wurden 24.379 Fahrzeuge und im November 24.073 Fahrzeuge aus Richtung Saal kommend verzeichnet. Aus Richtung Ribnitz kommend wurden im Oktober 21.372 Fahrzeuge und im November 22.239 Fahrzeuge verzeichnet. Aufgeteilt auf die Tage innerhalb einer Woche liegt man bei ca. 7.150 Fahrzeugen am Tag in beide Richtungen im Oktober und im November bei 7.450 Fahrzeuge am Tag. Festgestellt wurden gravierende Überschreitungen in der 30 km/h-Zone von ca. 80 Prozent. Diese 80 Prozent kommen zustande, da schon bei 1 km/h der zu viel gefahren wird, eine Überschreitung festgestellt und diese mitgezählt wird. Im Oktober wurden 7.627 Fahrzeuge und im November 7.501 Fahrzeuge erfasst, die zwischen 20-30 km/h gefahren sind. Es wurden 26.167 Fahrzeuge im Oktober und im November 25.111 Fahrzeuge verzeichnet, die zwischen 31-40 km/h gefahren sind. Gravierender sind die Zahlen, die zwischen 40-50 km/h erfasst wurden. Im Oktober wurden 9.634 Fahrzeuge und im November 10.680 Fahrzeuge verzeichnet.

Ebenfalls wurden Daten aus einer vorherigen Messung im September 2022 hinzugezogen. Im Bereich der 50 km/h-Zone zwischen Feuerwehr und der Querstraße wurden 43.445 Fahrzeuge in einer Woche verzeichnet. Eine Überschreitung liegt dort bei ca. 35 Prozent. Um einen weiteren Vergleichswert hinzuzuziehen, wurde auch die Messung auf Höhe der Sparkasse betrachtet. Diese ist im Mai 2021 erfolgt. Dort wurde eine Überschreitung von 90 Prozent festgestellt. Die Fahrzeugdichte betrug dort insgesamt 48.944 Fahrzeuge. Es ist ersichtlich, dass im Bereich Neue Straße Fahrzeuge abbiegen und ein Teil weiterfährt. Man sieht, dass ein innerstädtischer Verkehr stattfindet. Eine Differenz von ca. 4.000 Fahrzeugen in der Woche ist zwischen der Sparkasse und Feuerwehr erkennbar.

Die Geschwindigkeitsüberschreitungen und die Verkehrsdaten werden der Polizei übermittelt, sodass Anhaltspunkte vorliegen, um Verkehrsmessungen und Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen. Des Weiteren wird sich regelmäßig

mit der Verkehrsüberwachung vom Landkreis Vorpommern-Rügen ausgetauscht. Sowohl in Altheide als auch in der Straße Am See wurde der Blitzzeranhänger aufgestellt. Der nächste Schritt ist, dass auch dieser in der Barther Straße eingesetzt werden soll.

Herr Gohs appelliert an die Verkehrsteilnehmer, dass die Geschwindigkeitsbegrenzungen eingehalten werden.

Herr Köpke sagt aus, dass die Schulstraße eine vielbefahrene Straße aufgrund der B 105 ist. Die Verkehrsteilnehmer, die von der B 105 kommend in Richtung Neue Straße, Schulstraße und in die Herderstraße abbiegen, gibt es zu Hauf. Die Verkehrsanbindung ist katastrophal.

7| Anfragen/Mitteilungen

Frau Falkert merkt an, dass in der Wendeschleife in der Gartenstraße ein Kieshaufen liegt und spricht die Säuberung des Gehweges in der Barther Straße/Kirchstraße an.

Herr Konkol spricht im Verbindungsweg den Telegrafmast an, der von der Feuerwehr gesichert worden und erfragt, ob dies bekannt ist.

Herr Woyczeszik hat diesbezüglich keine Kenntnis. Im Zuge eines Einsatzes ist dies im Einsatztagebuch ersichtlich und einsehbar.

Des Weiteren merkt Herr Konkol an, dass im Ortsteil Beiershagen ein Hundetütenspender aufgestellt wird.

Herr Körner informiert anhand eines Auszuges über die Maßnahmenliste zur Haushaltsplanung 2023 für den Stadtteil Damgarten. Beispielsweise sind Maßnahmen zur Unterhaltung der Kita Damgarten mit 40 T€, der Stichweg Glashütte mit 170 T€, anteilig Leistungen bei den Gemeindestraßen mit 100 T€, regelmäßiger Austausch der LED-Leuchtmittel, der B-Plan der Feldstraße (Planung der Erschließung), Brückenprüfungen sowie -instandsetzungen, Reparatur der Basketballanlage (bei der Schule), Überdachte Fahrradparkplätze am Bahnhof Ost, Erschließung Hafengelände mit Festwiese mit Förderung, Kaufpreiszahlungen für möglich Grundstücksankäufe, Bildungscampus Damgarten mit 100 T€, Projekt vitale Innenstädte, Erschließung Pütnitz und Planungsleitung Machbarkeitsstudie eingestellt.

Wer Fragen hat, kann gerne an die Ausschüsse, Bauausschuss als auch Stadtvertretersitzung herantreten.

Des Weiteren informiert Herr Körner, dass beim Alten Kino in Damgarten nun dem Baubeginn im März mit 7 Wohneinheiten nichts mehr im Wege steht. Die Beräumungsarbeiten sind gerade voll im Gange.

Herr Gohs bittet um eine Schweigeminute für Herrn Fred Reuter. Herr Reuter hat als Bürger immer regelmäßig an den Ausschüssen teilgenommen und sehr konstruktive Kritik geäußert.

Der öffentliche Teil ist um 20:49 Uhr beendet.

Nichtöffentlicher Teil

8| Auskünfte/Mitteilungen

Frau Falkert erfragt nochmal den Sachstand des Erbbegräbnisses in Pütnitz.

Herr Körner wiederholt den Sachverhalt aus dem TOP 3 Einwohnerfragestunde.

Frau Petersen ergänzt dazu, dass das umliegende Gelände sehr gut seitens der Stadt gepflegt wird.

Herr Konkol merkt zum Thema Wäscherei Damgarten an, dass das keine Straftat, sondern eine Ordnungswidrigkeit ist.

Herr Gohs ergänzt dazu, dass das Gespräch zwischen der Wäscherei, dem Anwohner und dem Ausschuss sehr positiv war.

Frau Petersen sagt zum Thema Edeka in Damgarten aus, dass man froh sein kann, dass dieser dort existiert. Herr Ilchmann ergänzt dazu, dass er mit dem Hausmeister des Edeka-Marktes gesprochen hat und entsprechende Mülleimer im Vorraum des Edeka-Marktes vorhanden sind.

Herr Körner ergänzt, dass auch bei anderen Discountern die Mülltrennung und entsprechende Behälter im Vorraum vorhanden sind. Allgemein zu der Mülleimersituation wird Entsprechendes geprüft.

Herr Ilchmann merkt an, dass das Protokoll zwischen öffentlichen und nichtöffentlichen Teil getrennt werden soll, sodass zwei Protokolle entstehen. Herr Woyczeszik und Herr Gohs ergänzen, dass mit der Zustimmung der Ausschussmitglieder, das Protokoll der vorherigen Sitzung, für alle und auch der nichtöffentliche Teil einsehbar ist.

9| Schließung der Sitzung

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor, sodass Herr Ausschussvorsitzender Gohs um 21:01 Uhr die Sitzung beendet. Die nächste Ausschusssitzung findet am 21.03.2023 um 18:00 Uhr in der Bibliothek Damgarten statt.

Andreas Gohs
Vorsitz

Anne Berg
Schriftführung